

Leistungsbeurteilung im Fach Kunst am Ritzefeld-Gymnasium für die Sekundarstufe I und II

(Bearbeitungsstand April 2020)

1. Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung gibt den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über den Stand des Lernprozesses und dient gleichzeitig als Grundlage für deren weitere Förderung.

Grundsätzlich basiert die Leistungsbeurteilung entsprechend SchulG §48, APOSI §6 und APO-GOST auf den erbrachten Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten / Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht / Sonstige Mitarbeit“. Im Verlauf der Sekundarstufe I muss sichergestellt werden, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Die Leistungsbewertung und -rückmeldung bezieht sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan der SI und den Richtlinien und Lehrplänen für die SII ausgewiesenen Kompetenzen. Die Beurteilung erfolgt auf der Grundlage der Beobachtung der individuellen Entwicklung über einen längeren Zeitraum. Am Ende eines Quartals werden die Schüler und Schüler über ihren Leistungsstand informiert (Sekundarstufe I – Zwischennote / Sekundarstufe II – Quartalsnote).

Die Beurteilung von Leistungen soll grundsätzlich mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und Hinweisen zum individuellen Lernfortschritt verknüpft sein. Die Kriterien für die Notengebung müssen den Schülern und Schülerinnen transparent sein.

Im Fach Kunst gilt eine prozess- und produktbezogene Leistungsbeurteilung.

2. Sonstige Mitarbeit im Unterricht

Da im Pflichtunterricht des Faches Kunst in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Mitarbeit im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Im Fach Kunst kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ gestaltungspraktische, schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Mitarbeit im Unterricht“ zählen u.a.:

2.1 Bildnerische Gestaltungsprodukte:

Diese Produkte werden an den bildnerisch-praktischen Aufgabenstellungen, die individuelle Freiräume und zugleich transparente, objektivierbare Beurteilungskriterien sichern, gemessen. Die Beurteilung darf sich nicht nur auf das Endergebnis beschränken, sondern muss hinreichend den Prozess der Bildfindung berücksichtigen.

Die Bewertung berücksichtigt die zur jeweiligen Aufgabenstellung mit der Lerngruppe erarbeiteten Kriterien.

Grundsätzliche Kriterien der Bewertung gestaltungspraktischer Arbeiten sind:

a) Originalität, Klarheit und Komplexität der bildnerischen Gestaltung:

- Ideenfindung, Ideenvielfalt, Originalität, Innovationsfreude
- Prägnanz der bildnerischen Mittel
- Materialbewusstsein, handwerkliche Geschicklichkeit
- Sorgfalt
- Funktionalität
- Experimentierfreude
- Schlüssigkeit der ästhetischen Gestaltung (z. B. Proportionen bei Schrift)
- Gestalterischer Reiz
- Klarheit, Bestimmtheit
- Vielschichtigkeit
- Bewusster und reflektierter Umgang mit ästhetischen Systemen, (z. B. mit Farbkreis, Harmonielehre) und mit Klischees

b) Arbeitsverhalten im Gestaltungsprozess:

- weitgehende Selbständigkeit im Bildfindungsprozess
- Eigenständigkeit bei der Beschaffung von Materialien
- selbstkritische Auseinandersetzung mit der Aufgabe
- Offenheit im Beratungsgespräch
- konstruktives Problemlöseverhalten
- Einhalten von Absprachen / Terminen
- Soziale Kompetenz / Kooperationsfähigkeit

Abhängig vom jeweiligen Thema und den Kompetenzerwartungen erfahren die einzelnen Aspekte eine unterschiedliche Gewichtung und Gültigkeit. Die Relevanz ausgewählter Kriterien wird bereits in der Aufgabenstellung verdeutlicht.

In der Regel erfolgt die Realisierung der Gestaltungsaufgaben im Wesentlichen im Unterricht. Eine Bildlösung deren Entstehungsprozess während des Unterrichts nicht nachvollziehbar ist, stellt keine hinreichende Bewertungsgrundlage dar. Ausnahmen können nach individueller Absprache mit dem Fachlehrer erfolgen. (Ausnahme: Hausaufgabe als Ersatz für eine Klausur in der Sek. II.)

Note „gut“

- ✓ die Kriterien der Aufgabenstellung - werden voll erfüllt
- ✓ den Ausführungen liegen ausgeprägte - ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten zugrunde
- ✓ weitgehend kreative und originelle Problemlösungen

Note „ausreichend“

- ✓ Kriterien der Aufgabenstellung werden in Ansätzen erfüllt
- ✓ ästhetisch-praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden ansatzweise in den Ausführungen deutlich
- ✓ überwiegend konventionelle Problemlösungen

2.2 (Mündliche) Beiträge im Unterricht (Theorie):

- Kontinuierliche aktive Beteiligung am Unterrichtsgespräch
- Aktives Lernen in Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit
- Präsentation von Arbeitsergebnissen
- Anwendung der Fachsprache und zunehmende Integration von Fachkenntnissen
- Referate, Protokolle
- kurze Überprüfungen (schriftliche Übung) in gestalterischer und/oder schriftlicher Form in enger Bindung an den jeweiligen Lernzusammenhang

Note ‚gut‘

- ✓ konstruktive Mitarbeit an Themen
- ✓ treffende Benutzung von Fachbegriffen
- ✓ Konstantes Einbringen von prozessfördernden Ideen
- ✓ Formulierung sachlicher und konstruktiver Kritik
- ✓ konstruktiver Umgang mit Äußerungen von Mitschülern und Lehrer

Note ‚ausreichend‘

- ✓ gelegentliche Mitarbeit an Themen
- ✓ ansatzweise Einsatz von Fachbegriffen
- ✓ Gelegentliches Einbringen von prozessfördernden Ideen
- ✓ eingeschränkte Kritikfähigkeit
- ✓ in Ansätzen Bezugnahme auf Schüleräußerungen

Zu der sonstigen Mitarbeit gehört auch, das benötigte Arbeitsmaterial und das Kunstheft stets zur Verfügung zu haben sowie mit den Werkzeugen, Materialien und Medien sachgerecht umzugehen. Da das Fach Kunst in der Sek. I nur einmal wöchentlich in einer Doppelstunde stattfindet, kann nicht vorhandenes Arbeitsmaterial sofort zu einem enormen Zeitverlust führen. Gleiches gilt jedoch auch für die Sekundarstufe II.

Auch in Phasen, die nicht oder nicht direkt in einer praktischen Arbeit münden ist unterrichtliche Mitarbeit Gegenstand der Benotung.

2.3 Dokumentation im Kunstheft/ Artbook:

- Zwischenergebnisse im Prozess der Bildfindung (Entwürfe, Skizzen, Sammlungen, Notizen etc.)
- Reflexionen im Prozess der Bildfindung (z.B. von Beratungsgesprächen, schriftliche Erläuterungen etc.)
- weitere schriftliche und bildnerische Beiträge zum Unterricht (Arbeitsblätter, schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen, Kompositionsstudien; Schaubilder; Protokolle etc.)

Das Kunstheft (Sek I) wird mindestens einmal (je nach Unterrichtsinhalten auch mehrmals) im Schuljahr nach Ankündigung durch die unterrichtende Lehrkraft eingesammelt und benotet. Wenn am Abgabetermin das Kunstheft nicht vorliegt, haben die Schülerinnen und Schüler Möglichkeit, dieses am folgenden Schultag selbstständig abzugeben. Erfolgt dies nicht, wird die Note um eine Notenstufe (z.B. gut -> befriedigend) herabgesetzt. Die Note des Kunstheftes fließt in die sonstige Mitarbeit ein. Die Gewichtung wird den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt.

Das Artbook (Sek II) wird gegen Ende eines Halbjahres eingesammelt und fließt mit 20% in die 2. Quartalsnote (sonstige Mitarbeit) ein. Wenn am Abgabetermin das Artbook nicht vorliegt, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, dieses am

folgenden Schultag selbstständig abzugeben. Erfolgt dies nicht, wird die Note um eine Notenstufe (z.B. 1 -> 2) herabgesetzt.

Die Bewertungskriterien für das Kunstheft (Sek I) und das Artbook (Sek II) werden unter Punkt 5 vorgestellt.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der oben beschriebenen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

2.4 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Gestaltungspraktische Versuche	Materialien, Werkzeuge, Verfahren, Bildordnungen werden im Sinne des bildfindenden Dialogs auf Wirkungen und Darstellungsabsichten experimentell erprobt und untersucht.
Gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen	Bildnerische Konzepte werden durch Skizzen, Studien, Modelle und Aufzeichnungen festgehalten, die auch der Veranschaulichung von individuellen Lösungswegen und Lösungsansätzen dienen.
Gestaltungspraktische Problemlösung/Bildgestaltung	Individuelle Bildvorstellungen werden durch den absichtsvollen Einsatz von Medien, Materialien, Techniken, bildnerischen Grundstrukturen und -funktionen in Zusammenhang mit bildnerischen Inhalten in Bildgestaltungen bezogen auf die jeweilige gestaltungspraktische Problemstellung realisiert.
Reflexion über Arbeitsprozesse	Entscheidungen bei der eigenen Bildfindung und Bildgestaltung werden nachvollziehbar (in der Regel am Ende des Prozesses) begründet. Der eigene Lösungsversuch wird aufgabenbezogen beurteilt.
Präsentation	Bilder werden bild- und adressatengerecht präsentiert.

2.5 Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Skizze	Analysierende und erläuternde Skizzen werden zu festgelegten Aspekten gefertigt und zur Einsicht in bildnerische Zusammenhänge genutzt.
Beschreibung von Bildern	Wahrnehmungen werden strukturiert und differenziert versprachlicht.
Praktisch-rezeptive Verfahren	Empfindungen, Wahrnehmungen und Vorstellungen in der Auseinandersetzung mit Bildern werden bildhaft verdeutlicht.
Analyse von Bildern	Bilder werden auf der Grundlage eigener oder vorgegebener Fragestellungen und methodischer Entscheidungen analysiert. Dabei werden die Elemente der bildnerischen Gestaltung erkannt, sinnvoll zugeordnet, in ihrer Funktion unterschieden und in ihrem Wechselbezug in passender Fachsprache dargestellt.
Interpretation von Bildern	Analyseergebnisse werden miteinander vernetzt und aus dem beobachtbaren Bildgefüge wird ein belegbarer Deutungszusammenhang abgeleitet, der methodisch fachgerecht dokumentiert wird.
Vergleichende Interpretation von Bildern	Der aspektbezogene Vergleich von Bildern (z.B. Elemente der Bildgestaltung, Gesamtgefüge, Symbolik oder Bildmotive) wird für ein tiefer gehendes Bildverständnis genutzt.
Interpretation von Bildern im Zusammenhang mit bildexternen Quellen	Texte und Bilder werden als Zusatzinformationen für ein erweitertes Verständnis des Bildes herangezogen und hinsichtlich ihrer Aussagekraft kritisch bewertet.
Erörterung einer fachspezifischen Fragestellung anhand	Eine fachspezifische Fragestellung, die sich in der Regel aus dem Inhalt eines wissenschaftlichen, literarischen oder journalistischen

eines Bildbeispiels	Textes ergibt, wird an einem Bildbeispiel argumentativ erörtert und fachbezogen reflektiert.
Erörterung fachspezifischer Problemstellungen in Verbindung mit fachlich orientierten Texten	Prinzipien und Bedingungen von Gestaltung und Rezeption (z.B. Gestaltungsprinzipien, Darstellungskonventionen, fachspezifische Analyseverfahren und Interpretationsformen) werden auf der Grundlage fachlich orientierter Texte erläutert, diskutiert und beurteilt.

2.6 Gewichtung der Kompetenzbereiche:

In der Sekundarstufe I

Zentrale Bereiche der Leistungsbewertung im Fach Kunst der Sekundarstufe I sind das Arbeits- und Prozessverhalten sowie das Ergebnis der praktischen Arbeit. In der Sekundarstufe I bilden sie in der Regel den quantitativen und qualitativen Schwerpunkt des Kunstunterrichts. Diese beiden Bereiche sollte in der Unterstufe mit ca. zwei Drittel unter Berücksichtigung produkt- und prozessorientierter Bewertungskriterien gewichtet werden. Mit dem verbleibenden Drittel werden die mündliche Beteiligung, Leistungen innerhalb von Gruppenarbeiten, besondere Einzelleistungen, Heftführung etc. bewertet.

Der Stellenwert der einzelnen praktischen Arbeiten richtet sich nach dem Grad der darin enthaltenen Anforderungen, es kann auch der Anteil am Gesamtunterricht berücksichtigt werden - eine Aufgabe, die zwei Doppelstunden in Anspruch nahm hat dann eine geringere Gewichtung als eine Aufgabe, die sechs Doppelstunden benötigte.

Eine rein rechnerische Ermittlung der Halbjahresnote findet nicht statt, der individuelle Lernweg und die Entwicklung findet Berücksichtigung.

In der Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II setzt sich die Zeugnisnote im GK als mündlichem Fach zu 2/3 aus der praktischen Arbeit und zu 1/3 mündlicher Mitarbeit, Hausaufgaben, Referaten, Gruppenpräsentationen etc. zusammen. Bei Kunst als schriftlichem Fach schreiben SuS im GK pro Halbjahr je eine praktische und eine theoretische Klausur. Die Klausuren zählen 50% der Zeugnisnote, die anderen 50% setzen sich aus den oben genannten mündlichen Leistungen sowie der praktischen Arbeit (SoMi) zusammen. Die Klausurbewertung richtet sich nach den Vorgaben des Zentralabiturs. Das Artbook wird gegen Ende eines Halbjahres eingesammelt und fließt mit 20% in die 2. Quartalsnote (sonstige Mitarbeit) ein. Teilnahmen an Wettbewerben o.ä. können als „besondere Lernleistung“ berücksichtigt werden.

3. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form, z.B.:

- als Quartalsfeedback,
- in individueller Beratung,
- in Schülerinnen- und Schülergesprächen,
- als Ergänzung zu einer schriftlichen Überprüfung,
- im Rahmen von Elternsprechtagen,
- in Form von (Selbst-)Evaluationsbögen.

Fällt der Epochenunterricht in das 1. Halbjahr des Schuljahres muss den Schülerinnen und Schülern sowie den Erziehungsberechtigten dies mitgeteilt werden, da die Note des 1. Halbjahres auch auf dem Zeugnis am Ende des Schuljahres erscheint und unter Umständen dort wirksam ist.

4. Beurteilungsbereich "Klausuren" in der Sekundarstufe II

3.1 Grundlegendes

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten auf die Anforderungen in der Abiturprüfung vor. (vgl. RL Kunst SII, S.41 ff)

Zur Vorbereitung der Schüler und Schülerinnen auf die Formate, die im schriftlichen Teil der zentralen Abiturprüfung gefordert werden, orientieren sich die Anforderungen und Bewertungskriterien am internen Curriculum, das den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur angepasst ist.

3.2 Anzahl und zeitlicher Umfang

siehe schulinternes Curriculum

3.3 Aufgabenstellungen und Anforderungsbereiche

Die Kriterien für die Beurteilung von Klausuren sind von der jeweiligen Aufgabenart abhängig:

Aufgabenart I: Bildnerische Gestaltung mit schriftlicher Erläuterung

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in einer gestaltungspraktischen Leistung im Kompetenzbereich Produktion. Im schriftlichen Anteil werden die gestalterischen Entscheidungen bezogen auf die Aufgabenstellung erläutert, reflektiert und beurteilt. Bei dieser Aufgabenart steht die bildnerische Gestaltung im Mittelpunkt. Das wesentliche Bewertungskriterium ist eine überzeugende, schlüssige und im Rahmen der Reflexion fachsprachlich angemessen begründete Bildfindung.

Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von bildnerischen Gestaltungen

Diese Aufgabenart hat ihren Schwerpunkt in der aspektorientierten Untersuchung und Deutung von Bildern im Kompetenzbereich Rezeption. Analytische oder interpretierende Skizzen werden je nach Aufgabenstellung in den Arbeitsprozess und deren Ergebnis einbezogen

- am Einzelwerk
- im Bildvergleich
- verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Die geforderten Leistungen sind hier: Beherrschung der im Unterricht geübten Analysemethoden; inhaltliche und formale Erfassung des bildnerischen Gegenstandes; stimmige Interpretation von bildnerischen Gegenständen auf der Grundlage einer sachgerechten Analyse von Gestaltungsmerkmalen; Klarheit und Kohärenz der Gedankengänge; angemessene Gewichtung der Sachverhalte; flüssiger Sprachstil mit leichter Lesbarkeit und angemessener Dichte.

Die Aufgabenstellung berücksichtigt im Hinblick auf die Anforderungen im schriftlichen und mündlichen Teil der Abiturprüfungen drei Anforderungsbereiche:

- *Anforderungsbereich I*
Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang; Verständnissicherung; Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren;
- *Anforderungsbereich II*
Selbstständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen be-

kannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang; selbstständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte;

- *Anforderungsbereich III*

Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbstständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen;

Die Formulierung der Arbeitsaufträge orientiert sich an den festgelegten Operatoren für das Fach, die geklärt und regelmäßig eingeübt werden.

3.4 Bewertung und Benotung

Die Korrektur der Klausuren erfolgt gemäß den Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II.

Das Berechnungssystem orientiert sich an den Vorgaben für das Zentralabitur und soll den Klausuren der Sekundarstufe II zugrunde gelegt werden.

Quellen:

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-kunst/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung/lernerfolgsueberpruefung-und-leistungsbewertung.html>

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-klp/leistungsbewertung/leistungsbewertung.html>

http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/upload/klp_SII/ku/KLP_GOST_Kunst.pdf

5. Bewertung des Kunstheftes/ des Artbooks

Bewertungsraster Kunstheft Sekundarstufe 1

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	erreichte Punktzahl:
Äußere Form/ Sorgfalt Ordnung des Inhalts	bis 1 Punkt Das Heft ist wenig ansprechend gestaltet, z.B. ist die Schrift schlecht lesbar, der Inhalt ist nicht geordnet, Überschriften/ Datumsangaben fehlen, Blätter sind nicht/ nicht sorgfältig eingeklebt.	bis 3 Punkte Das Heft ist nur teils ansprechend gestaltet, z.B. sind die Inhalte nur in Ansätzen geordnet, einige Überschriften/Datumsangaben fehlen, Blätter sind nur teilweise/ wenig sorgfältig eingeklebt.	bis 5 Punkte Das Heft ist sehr ansprechend gestaltet, z.B. sind die Inhalte strukturiert, alle Einträge haben ein Datum und eine Überschrift, die Schrift ist sauber und gut lesbar.	
Vollständigkeit (Tafelabschriebe, Arbeitsblätter, Skizzen, Übungen)	bis 1 Punkt Vielfach gibt es unvollständige und fehlende Inhalte.	bis 3 Punkte Einige Inhalte fehlen.	bis 5 Punkte Die Unterlagen sind vollständig.	
Qualität der bearbeiteten Aufgaben	bis 1 Punkt Die Aufgaben wurden nur im Ansatz erfüllt; es gibt viele sachliche Fehler.	bis 3 Punkte Die Aufgaben wurden in Teilen erfüllt; sachliche Fehler sind hin und wieder vorhanden.	bis 5 Punkte Die Aufgaben wurden sehr gut erfüllt; es gibt kaum bis keine sachlichen Fehler.	
Sonderpunkte, z.B. für zusätzliche aufgabenbezogene Skizzen, eine besonders kreative Seitengestaltung ...	bis 3 Punkte			
Gesamtpunktzahl:				

Note: _____

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
15	14	13	12	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1	0

Bewertungsraster Artbook Sekundarstufe II

Kriterium	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	erreichte Punktzahl:
Äußere Form/ Sorgfalt Ordnung des Inhalts	bis 3 Punkte Das Artbook wurde nicht sorgfältig geführt, z.B. ist die Schrift schlecht lesbar, der Inhalt ist nicht geordnet, Überschriften/ Datumsangaben fehlen, Blätter sind nicht/ nicht sorgfältig eingeklebt.	bis 5 Punkte Das Artbook wurde nur teils sorgfältig geführt, z.B. sind die Inhalte nur in Ansätzen geordnet, einige Überschriften/Datumsangaben fehlen, Blätter sind nur teilweise/ nur teilweise sorgfältig eingeklebt.	bis 7 Punkte Das Artbook wurde sehr sorgfältig geführt, z.B. sind die Inhalte strukturiert, alle Einträge haben ein Datum und eine Überschrift, die Schrift ist sauber und lesbar.	
Vollständigkeit (Tafelabschriebe, Arbeitsblätter, Skizzen, Übungen)	bis 3 Punkte Vielfach gibt es unvollständige und fehlende Inhalte. Blätter sind nicht eingeklebt.	bis 6 Punkte Einige Inhalte fehlen.	bis 9 Punkte Die Unterlagen sind vollständig.	
Originalität der Seitengestaltung	bis 2 Punkte Die Seiten sind nicht bis kaum gestaltet.	bis 4 Punkte Eine (abwechslungsreiche, durchdachte) Seitengestaltung ist nur hin und wieder vorhanden; die Inhalte werden nur an einzelnen Stellen kreativ und originell präsentiert.	bis 6 Punkte Eine (abwechslungsreiche, durchdachte) Seitengestaltung ist immer wieder vorhanden; die Inhalte werden kreativ und originell (z.B. auch mithilfe verschiedener Techniken) präsentiert.	
Qualität der bearbeiteten Aufgaben/ Intensität und Entwicklung	bis 5 Punkte Die Aufgaben wurden nur im Ansatz erfüllt; es finden sich viele sachliche Fehler. Eine korrekte Anwendung der Fachsprache ist nicht erkennbar. Ebenso fehlt eine intensive Auseinandersetzung mit den Aufgaben.	bis 10 Punkte Die Aufgaben wurden in Teilen erfüllt; sachliche Fehler sind teilweise vorhanden. Die Fachsprache wurde in weiten Teilen korrekt angewendet. Eine grundlegende Auseinandersetzung mit den Aufgaben wird deutlich. Arbeitsprozesse wurden dokumentiert (Mindmaps, Skizzen, Notizen).	bis 15 Punkte Die Aufgaben wurden sehr gut erfüllt; es gibt keine sachlichen Fehler. Die Fachsprache ist korrekt. Es wird eine intensive Auseinandersetzung mit den Aufgaben deutlich. Arbeitsprozesse wurden tiefgründig und umfassend dokumentiert (Mindmaps, Skizzen, Notizen).	
Sonderpunkte, z.B. für zusätzliche aufgabenbezogene Skizzen, eine besonders kreative Seitengestaltung ...	bis 6 Punkte			
Gesamtpunktzahl:				

Note: _____

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
37-36	35-34	33-32	31-30	29-28	27-26	25-24	23-22	21-20	19-18	17-16	15-14	13-12	11-10	9-7	6-0